

Hoffnung

Und dräut der Winter noch so sehr
Mit trotzigem Gebärden,
Und streut er Eis und Schnee umher,
Es muß doch Frühling werden.

Blast nur ihr Stürme, blast mit Macht,
Mir soll darob nicht bangen,
Auf leisen Sohlen über Nacht
Kommt doch der Lenz gegangen.

Da wacht die Erde grünend auf,
Weiß nicht, wie ihr geschehen,
Und lacht in den sonnigen Himmel hinauf,
Und möchte vor Lust vergehen.

Drum still! Und wie es frieren mag,
O Herz, gib dich zufrieden;
Es ist ein großer Maientag
Der ganzen Welt beschieden.

Und wenn dir oft auch bangt und graut,
Als sei die Höll' auf Erden,
Nur unverzagt auf Gott vertraut!
Es muß doch Frühling werden.

Emanuel Geibel

KNOSPEN ZAUBER

Das Weidenkätzchen
will uns zeigen: Bald gibts
Blätter auf den Zweigen.

Miteinander verbunden in einer Gemeinschaft

Liebe Gemeinde,

Sie halten den ersten Gemeindebrief 2024 in Händen. In diesen Tagen bereiten wir uns auf den Neujahrs-Empfang unserer Kirchengemeinde am 14. Januar vor. Im Gottesdienst singt der Projektchor unseres neuen Musikprojekts Sing Along. Sechs Popsongs, Gospels und Spirituals haben wir vorbereitet; fast 40 Teilnehmende haben sich zum Workshop angemeldet. **Der für mich wichtigste Song kommt von der Gruppe Fleetwood Mac und heißt „The Chain“ – übersetzt: „Die Kette“.**



Um eine Kette geht es auch in meiner Predigt. Wir benutzen Ketten in unserem Alltag: Halsketten, Fahrradketten, Ketten an Motorsägen oder Ankerketten an Schiffen (ein Schiff, das sich Gemeinde nennt...). Wir können auch selbst eine Kette bilden, Menschen können Teil einer Menschenkette sein. Wer bei der Feuerwehr tätig ist und gegen das Wasser Sandsäcke über eine längere Entfernung hinweg transportieren muss, bildet eine Menschenkette. Bei Demos stellen sich Menschen zu einer Menschenkette auf. Manchmal gibt es Menschenketten auch im Sportunterricht bei Geschicklichkeitsspielen, wenn sich die Schüler an den Händen fassen und gemeinsam Hindernisse bewältigen müssen.

Egal, um welche Kette es sich handelt und wofür wir die eine oder andere Kette benutzen, es gibt eine Gemeinsamkeit zwischen allen Ketten: **Jedes Kettenglied in der Kette ist gleich wichtig.** Reißt ein Kettenglied, so ist die gesamte Kette kaputt. In einer Kette nämlich sind die Kettenglieder **ineinander verankert.** Nur durch das **Miteinander** der Kettenglieder bildet sich **eine** große, lange Kette.

Aus dem Gottesdienst kennen wir noch eine weitere Kette. Diese Kette ist unsichtbar. Es ist die Verbindung hin zu Gott, die Gemeinschaft mit Gott. **Im Segen erfahren wir diese Gemeinschaft. Im Segen erhebe ich als Pastorin meine Hände, ich verdeutliche durch meine Geste und die Segensworte die Gemeinschaft mit Gott im Himmel.**

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles und gesegnetes Neues Jahr 2024.

Herzlich,
Ihre Pastorin Tabea Rösler

Kirchenvorstandswahl 2024

MITvorbereiten – MITentscheiden – MITwählen

Als Leserin und Leser unseres Gemeindebriefes wissen Sie es natürlich längst: Am **Sonntag 10. März 2024** wählt unsere Kirchengemeinde – wie alle anderen Kirchengemeinden unserer Landeskirche – das neue Leitungsteam für die kommende Amtsperiode, den Kirchenvorstand.

Neu ist: Zum ersten Mal können Sie als Gemeindemitglied komfortabel von zu Hause wählen – ohne einen Antrag auf Briefwahl stellen zu müssen. Im Februar 2024 bekommen alle wahlberechtigten Gemeindeglieder die Wahlunterlagen nach Hause geschickt. Die Unterlagen enthalten gut verständliche Angaben zum Wahlverfahren, z.B. wie Sie Ihre insgesamt sieben Stimmen auf die Kandidat:innen verteilen können.

Sie haben folglich drei Möglichkeiten: Sie können **online** Ihre Stimme abgeben, kostenlos **per Brief** wählen oder **vor Ort im Gemeindefestsaal, Auf dem Kloster 3, von 10 bis 18 Uhr** direkt Ihre Stimme abgeben.

Die Vorbereitungen für die Kirchenvorstandswahl laufen seit dem Sommer auf Hochtouren. Seit November stehen die **Kandidat:innen unserer Kirchengemeinde** fest, die wir Ihnen hier im Gemeindebrief vorstellen. Wir danken allen Kandidat:innen herzlich für ihre Bereitschaft, sich in der Gemeindeleitung zu engagieren.

Am 10. Dezember 2023 sind die Wählerverzeichnisse „geschlossen“ worden. Dieser letzte Punkt kann leider zur Folge haben, dass Menschen, die nach dem 10. Dez. 2023 versterben, noch Wahlunterlagen zugesandt bekommen. Angehörige werden sich möglicherweise fragen, wie es möglich sein kann, dass der Tod eines Menschen „übersehen wird“ – gerade dann, wenn er kirchlich bestattet worden ist. Der Grund dafür ist, dass die Adressdaten aller zwei Millionen Wahlberechtigten in unserer Landeskirche für den Versand der Unterlagen gesammelt, aufbereitet und versendet werden müssen. Das braucht diesen zeitlichen Vorlauf. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Angela Wilken, Philipp Kattau und Pastorin Dr. Tabea Rösler
für den Kirchenvorstand und die KV- Wahlen

Vorstellung am 25. Februar, 11 Uhr

Im Gottesdienst am Sonntag, dem 25. Februar werden sich alle Kandidaten und Kandidatinnen noch einmal der Gemeinde vorstellen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es dann noch im Gemeindesaal die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch geben. Alle Kandidierenden (in alphabetischer Reihenfolge) finden Sie schon einmal in diesem Brief:

Philipp Kattau

26 Jahre, Landschaftsgärtner, ledig, Heiligenrode

Seit der letzten KV-Wahl vor sechs Jahren bin ich nun Mitglied im Kirchenvorstand und möchte hier auch weiterhin mitarbeiten. Während der letzten Wahlperiode habe ich mich hauptsächlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert, dies möchte ich in Form des Jugendtreff auch weiterhin machen. In den nächsten Jahren möchte ich mich aber vor allem auf die Außengestaltung des Kirchen- und Friedhofsgeländes konzentrieren. Zusätzlich wünsche ich mir, dass Sie, liebe Wähler und Wählerinnen, bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, denn nur so kann ein starker neuer Kirchenvorstand mit einem starken Rückhalt aus der Gemeinde gebildet werden. Außerdem wissen wir als neuer Kirchenvorstand dann, welche Themen Ihnen am Herzen liegen und was wir in den nächsten sechs Jahren aus ihrer Sicht umsetzen sollen.



Peter Möller

83 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Fahrenhorst, pensionierter Beamter

Vielen von Ihnen bin ich sicherlich unbekannt, denn meine Frau und ich sind erst seit Oktober 2023 Mitglied dieser Kirchengemeinde. Vorher war ich in Bremen Mitglied der Domgemeinde, ab 1973 Mitglied des Konvents und auch davon 12 Jahre im Kirchenvorstand. Bei der Einweihung der Fahrenhorster Glocke traf ich das erste Mal Tabea Rösler. In verschiedenen Gesprächen überzeugte sie mich davon, dass ich hier bei Ihnen richtig sei und deshalb stelle ich mich zur Wahl. Wenn ich gewählt werden sollte, möchte ich dazu beitragen, dass die Heiligenroder Kirche weiterhin Treffpunkt von Menschen bleibt, die gern zur Kirche gehen und die Gemeinschaft suchen.



Kandidatinnen für die KV-Wahl

Kirsten Schiller-Reiners

Lehrerin, 58 Jahre, verheiratet, zwei Kinder

Als die Anfrage kam, ob ich mir eine Mitarbeit im KV vorstellen könnte, musste ich nicht lange überlegen. Seit 23 Jahren gehören meine Familie und ich zur Kirchengemeinde, unsere Kinder sind hier getauft und konfirmiert worden, unsere Tochter hat sich in der Kirche engagiert und wir fühlen uns mit unserer Kirche verbunden. Ich erlebe unsere Kirche als Ort der Begegnungen, die mal besinnlich und mal lebhaft sind, aber immer geprägt durch die Menschen, die sich hier mit hohem Engagement einbringen. So gelingt es dem Kirchenvorstand, den Kirchenmitgliedern, den Ehrenamtlichen, den Freiwilligen und den Interessierten einen Ort zu schaffen, der generationsübergreifend alle willkommen heißt. Die St. Marien Kirche bietet uns mit ihren vielfältigen gottesdienstlichen und kulturellen Angeboten einen lebendigen und attraktiven, lebenswerten Raum, der wichtige gesellschaftliche Bedürfnisse stillt. Ich kandidiere für den KV, weil ich gerne daran teilhaben möchte, unsere Kirchengemeinde als lebendigen Begegnungsort weiterzuentwickeln, damit sich dort alle willkommen und zu Hause fühlen können.



Janina Schröder

26 Jahre alt, Suchtberaterin, ledig, Bremen

Nach der Konfirmation 2010 bin ich gerne ehrenamtlich in der Kirche in Heiligenrode aktiv geblieben. Ich habe mich zuerst für die Kinderkirche begeistert und mittlerweile bin ich in der Jugendarbeit aktiv. Die Unterstützung bei der Jugendmusiknacht und die Konfirmandenarbeit machen mir viel Spaß. Ebenso bin ich gerne bei Taizé Andachten dabei und genieße diese Art des Gottesdienstes.

Meine Motivation ist es, die Kirche für die heutige Generation attraktiver zu machen und Tradition mit Moderne zu verbinden.



Christine Mae Seelig

Lehrerin, 34 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Ich freue mich auf die Arbeit in Ihrer Mitte!

Ich arbeite seit acht Jahren im Bremer Brennpunkt an einer Oberschule. Die Arbeit dort ist herausfordernd, Ausgleich finde ich in der Musik, im Sport oder in der Gemeinde. Die Jugendarbeit liegt mir besonders am Herzen. Ich betreue selbst Projekte mit Konfirmanden und engagiere mich bei der Jugendmusiknacht oder im Church Treff.



Eine Passion meinerseits ist Musik. Meine Fähigkeiten stelle ich der Gemeinde schon länger zur Verfügung. Projekte wie den Sing Along Workshop gilt es auch weiterhin zu initiieren und zu fördern.

Kirche sollte ein großes Miteinander darstellen, weshalb Familienangebote und Gottesdienste für alle Altersgruppen ein wesentlicher Teil des Gemeindelebens sein sollten. Die Kirche sollte einen Rückzugsort darstellen, die Möglichkeit, Kraft und Gelassenheit für den Alltag zu tanken. Die Kirche sollte auch einen Ort des Lebens, der Liebe, des Zusammentreffens und Musik darstellen, eine Art von Zuhause für alle Menschen der Gemeinde und darüber hinaus. Ich würde mich freuen, ein aktiver Teil dabei zu sein, diesen Ort für uns alle zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Daniela Stellmann

kaufmännische Angestellte, 55 Jahre,
verheiratet, zwei Kinder, Heiligenrode



In 2020 wurde ich vom Kirchenvorstand angesprochen, ob ich mich in den Kirchenvorstand berufen lassen würde – da ich bereits lange als „steter“ Gast an den Sitzungen teilgenommen hatte, konnte ich aus tiefer Überzeugung mit JA antworten. Mir macht die Mitarbeit im KV viel Freude, mein Augenmerk liegt neben Unterstützung in Verwaltungs- / kaufmännischen Angelegenheiten ganz klar in der Verbindung von Tradition und Moderne. Alte Werte bewahren und neue Ideen zulassen – dies sollte gemeinsam umgesetzt werden – im Sinne der Zukunft unserer Gemeinde. Hier freue ich mich auf wertschätzende Gespräche mit allen Menschen. Bei Gottesdiensten und bei „Außeneinsätzen“ bin ich gerne dabei – mir ist der Kontakt zur Gemeinde sehr wichtig. Auch im „bunten“ Förderverein und im Gemeindebrief bin ich sehr gerne aktiv.



Angela Wilken

Rentnerin, 2 Kinder, 4 Enkelkinder, Heiligenrode

„Nicht meckern, sondern machen“, dieses ist mein Wahlspruch. Seit meiner Jugend bringe ich mich ehrenamtlich in unserer Gesellschaft ein. Diese Arbeit ist mir wichtig und macht Freude. So kann ich etwas bewegen und etwas ändern. Die Kirche soll für mich sein: lebendig, modern (neue Wege gehen) aber auch Tradition (Sakramente und bestimmte Gottesdienste) haben. Seit neun Jahren bin ich ein Mitglied des Kirchenvorstandes und möchte mich für weitere Jahre darin einbringen. Die KV-Arbeit ist sehr vielseitig. Eine besondere Stellung hat für mich die Gestaltung

des Friedhofs und das Gemeindeleben. Einiges konnte ich in den vergangenen Jahren bereits umsetzen, alles ist noch nicht erreicht. Diesen Aufgaben möchte ich mich, im KV-Team, in der Zukunft stellen.

7 Wochen ohne

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest.

Komm rüber! Das Fastenmotto „**Komm rüber!** **Sieben Wochen ohne Alleingänge**“

ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung!

Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister,
Landesbischof in Hannover und
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Stichwort: „7 Wochen Ohne“

Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2024 vom 14. Februar bis 1. April heißt „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“.

Genesis – Und das ist erst der Anfang ...

Winterpredigtreihe 18. Februar bis 17. März

Unsere Welt ist voller Widersprüche und Spannungen. Die Texte der Urgeschichte aus dem ersten Buch Mose, welches auch als Genesis bezeichnet wird, spiegeln genau das wider und lassen uns damit klarer und tiefer auf unsere Wirklichkeit blicken. Dabei schlagen sie den Bogen vom „Alles war sehr gut“ des Anfangs zu „unverbesserlich böse von Jugend auf“. Sie erzählen von innigem Verstehen und von babylonischer Verwirrung. In all dem begegnen wir uns selbst und es begegnet uns Gott. Gott ist emotional verweben mit der Welt. Gott ringt mit den Menschen und ist ihnen barmherzig. So wie Gott auch uns begegnet. Das neu zu entdecken, dazu lädt die Winterpredigtreihe ein.



Herzliche Einladung:

18. Februar 11 Uhr Brinkum, Gemeindehaus, Pastorin Lenski:
„Zeit und Raum“ ,
25. Februar 11 Uhr Heiligenrode, Pastorin Rösler
Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst und
Vorstellung der Kandidierenden für die KV-Wahl
„Sprache und Verwirrung“
3. März 9.30 Uhr Seckenhausen, Pastor Heinemeyer
„Bund und Leben“
17. März 11 Uhr Heiligenrode, Pastorin Lenski
Abschlussgottesdienst:
**„Gottes Schöpfung.
Geschenk und Verantwortung“**

Ganz oben...

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.
3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand.
4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken und dann gehört dir unser Leben ganz.
5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.
6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951), EG 65

Im Gemeindebrief Dezember 23/ Januar 24 haben wir über „unser“ Gemeindefied für den Monat Januar 2024 berichtet: „**Von guten Mächten**“ von **Dietrich Bonhoeffer**.

Kurz darauf kam die Mitteilung, dass genau dieses Lied die Top 1 der Lieder aus unserem Gesangbuch ist. Die Menschen singen dieses Lied zu verschiedenen Anlässen, besonders wenn ein Wechsel / eine Schwelle zu etwas Neuem ansteht, zum Beispiel ein Jahreswechsel oder eine Trauerfeier. Das Gedicht wurde als Weihnachtsgruß an Bonhoeffers Eltern und seine Verlobte 1944 geschrieben, als Bonhoeffer bereits lange von den Nationalsozialisten inhaftiert war. Es spricht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. In weiten Teilen ist es ein Gebet in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt.

In den nächsten Gemeindebriefen stellen wir dann die Lieder auf den Plätzen 2 bis 5 genauer vor.

D.S.

Die Bibel – ein Schatz!

Monatsspruch Februar 2024:

**Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze zur Lehre, zur
Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung
in der Gerechtigkeit.**

2. Timotheus 3, 16

Die Bibel trägt Gottes Handschrift

Im Monatsspruch Februar geht es um einen zentralen Glaubensinhalt, nämlich die Bibel, klassisch gesagt, **die Heilige Schrift**. Und wieder entdecke ich vieles, für das ich dankbar bin.

Das griechische Adjektiv *theopneustos*, wörtlich: **gottgehaucht**, das im Neuen Testament nur hier vorkommt, nennt Gott als Urheber der heiligen Schriften. Gott hat sie inspiriert, d.h. eingegeben. Darunter versteht man kein wörtliches Diktat, sondern eine göttliche Einwirkung auf die Verfasser der Bibel.

Obwohl die Bibel ganz Menschenwerk ist, trägt sie doch Gottes Handschrift. Das macht sie so außergewöhnlich und dafür bin ich dankbar...

aus einem Text von Christoph Müller
Pastor bei der CBM (Christopher Blindenmission)

Nicht ganz leichte Kost, unser Monatsspruch Februar... Mir hilft es manchmal weiter, eine andere Bibel-Übersetzung zur Hilfe zu nehmen. So heißt es schon ein bisschen verständlicher in der Guten Nachricht:

„Alles, was in den heiligen Schriften steht, ist von Gottes Geist eingegeben und hilft, die Wahrheit zu lehren und den Irrtum aufzudecken, Fehler zu berichtigen und zu einem Leben anzuleiten, das Gott gefällt.“

Oder wir lesen in den Plattdeutschen Losungen: „All dat, wat schreven is mit Gott sein Geist, schall helpen, de Minsken dör Gott sein good Böskupp (*Nachricht*) up den rechten Weg to bringen.“

Gerne möchte ich diesem Text noch ein wenig näherkommen. Vielleicht begleiten Sie mich dabei im Gottesdienst am 4. Februar im Gemeindesaal.

I.R.



Weltgebetstag am 1. März

Selten ist ein Weltgebetstag so umstritten wie in diesem Jahr. Denn das Land, das den Inhalt des weltweiten Aktionstages am 1. März gestaltet, ist Palästina. Das stand schon lange vor dem Terrorangriff der Hamas auf Israel fest. Und die Organisator*innen haben sich nach vielen Diskussionen entschieden, an der Gottesdienstordnung festzuhalten.

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt



haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen. Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen, entstanden.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph. 4,1–7, können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. Schließen auch Sie sich am 1. März über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass – **durch das Band des Friedens** – Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e. V.
Mehr Informationen:

www.weltgebetstag.de



Auch in der Gruppe „**Saitensprung**“ haben wir darüber diskutiert, ob man den Weltgebetstag in diesem Jahr feiern kann. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass Palästina und Israel unser Gebet für den Frieden dringender als je brauchen. Wir wollen uns deshalb der Herausforderung stellen und am 1. März zusammen mit euch im Gemeindesaal eine Friedensandacht feiern. Gern laden wir euch ein, bei unserer Andacht mitzuwirken. Vielleicht magst du einen Text lesen, etwas zur Deko oder zum gemeinsamen Essen beitragen – wir würden uns sehr darüber freuen!

1. MÄRZ 2024 | WELTGEBETSTAG AUS PALÄSTINA

Wollt ihr mitwirken oder benötigt ihr mehr Informationen? Meldet euch gerne telefonisch oder per Mail bei Dorothea Bätjer (d.baetjer@arcor.de), Iris Rose (Rosenklee@t-online.de) oder Brigitte Schilling (brischide@yahoo.de).

Monatsspruch März

Entsetzt euch nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6



Ich bin gefangen im Schmerz

Da spricht jemand vom neuen Anfang, wo ich selbst noch im Schrecken feststecke. Und manchmal verstehe ich es nicht gleich. Den drei Frauen geht es so, die sich frühmorgens auf den Weg zum Grab machen. Maria Magdalena, Maria und Salome. Sie sind versunken in ihrer Traurigkeit. Jesus ist tot. Grausam gestorben. Nun wollen sie ihm einen letzten Dienst erweisen. Kostbare Öle haben sie dabei, um seinen Leichnam zu salben.

Als sie näherkommen, sehen sie, dass der Stein vor der Grabhöhle weggerollt worden ist. Der Eingang steht offen. Vorsichtig wagen sie sich hinein in das Grab. Und schrecken sofort wieder zurück. Dort sitzt einer im weißen Gewand. Er hebt sich ab von der dunklen Höhle. Und sagt: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Die Frauen aber tun genau das, was sie nicht sollen: Sie entsetzen sich, zitternd und schockiert fliehen sie aus dem Grab. Gefangen im Abschied und ihrer Trauer können sie nicht fassen, was der Engel behauptet: Draußen wartet mit dem Morgenlicht ein neuer Anfang. Jesus ist auferstanden. Weil Gott es so will.

Vielleicht geschieht das bis heute, was die Frauen erleben und erst später verstehen, vielleicht geschieht es manchmal auch mir. Ich bin gefangen im Schmerz und kann den Hoffnungsworten nicht glauben. Erst später erkenne ich: Der Weg mit dem Schrecken in allen Gliedern war schon einer, auf dem ich zurückkehrte ins Leben.

**Draußen wartet mit dem Morgenlicht ein neuer Anfang.
Jesus ist auferstanden. Weil Gott es so will.**

Tina Willms

Wie kann Glaube trösten?

Wenn man Schlimmes erlebt hat, dauert es, bis man wieder auf die Füße kommt. Was man da nicht braucht, sind fromme Sprüche und falsche Versprechen. Not lehrt nicht automatisch beten, sondern oft fluchen oder verstummen. Wenn es schier unerträglich geworden ist, wird nicht selten nach einem Tröster gerufen, der mit einem mächtigen Wort die Angst vertreibt und Hoffnung schenkt. Doch aus guten Gründen hat sich die christliche Seelsorge vor Jahrzehnten von solch einem autoritären Verständnis verabschiedet.

Den Theologen ist klar geworden: Trösten ist weniger eine Sache des Zusprechens als des Zuhörens, des Dabeiseins und Dabeibleibens. Trost zu finden kann bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt. In der Not geraten viele Menschen ins Straucheln und verlieren ihre Kraft und Initiative. Trösten kann man jemanden in solch einer Lage nur, wenn man sich ihm ohne Vorbehalte zuwendet, seine Not wahrnimmt, sie ernst nimmt, sie auch klar und realistisch anschaut. Trost zu finden muss nicht heißen, sofort wieder festen Halt zu spüren. Es kann auch bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt und sich ihm ergibt.

„Ergebung“ ist ein wichtiges Wort in der christlichen Tradition. Wenn ich mich „ergebe“, bin ich in meiner Not angekommen, erkenne ich meine Lage, halte ich mich nicht für stärker, als ich bin, werde ich bereit, nach einem neuen Weg zu suchen. Doch diesen zu finden, dauert seine Zeit. Deshalb gehört neben der Ergebung auch die Geduld zu einem echten Trost. Man muss warten und ausharren, manchmal sehr lange. Das macht das Trösten in einer Zeit, die auf Schnelligkeit und Effizienz ausgerichtet ist, so schwer. Wer getröstet ist, hat sich selbst wiedergefunden. Dafür muss man nicht gläubig sein. Aber die Sprache der Bibel und die christliche Bilderwelt stellen Worte bereit, die die eigene Angst und die eigenen Schmerzen fassbar machen, sie mitteilbar machen.

Und wer Worte für die eigene Not hat, kann sie mit anderen teilen. Biblische Metaphern sind poetisch und damit offen. Es sind kollektive Bilder, ein geteilter Schatz an Erfahrungen und Erzählungen. Ihre Kraft entfalten sie am ehesten, wenn man sie miteinander teilt, im Gespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, im Gottesdienst, manchmal auch im privaten Gespräch. Und es kann sich etwas entwickeln, an dessen Ende keiner recht zu sagen weiß, wer hier wem geholfen hat. Das nennt man dann Seelsorge.

Johann Hinrich Claussen

Aus: „**chrismon**“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

TÜR

ins Leben

Es gibt Menschen,
die haben den Blick ins Grab
gewagt. Und was sie sahen,
war nicht nur dunkel.

Es gibt Menschen,
die schämten sich ihrer
Tränen nicht. Und dann kam
einer und sprach mit Worten
aus Licht.

Es gibt Menschen,
die trafen auf Unbekannte.
Und sie redeten mit ihnen,
als seien sie einander lange
vertraut.

Es gibt Menschen,
die gehen verwandelt.
Sie sehen dich an,
mit hellem Blick, und öffnen
dir eine Tür ins Leben.

TINA WILLMS

Er ist erstanden,

Halleluja

(EG 116,3)

Leben

Was ist Leben, was ist Tod?

Eines Tages stehst du auf, um diese Frage zu klären.

Du **stehst auf** von deiner Geschäftigkeit.

Du stehst auf aus der Menge und stellst dich deinem **Spiegelbild**.

Das ist der Anfang deiner **Auferstehung** von den Toten.

Die **vollendet sich** im Leben mit Jesus Christus.

EDWARD ELZEL



Der En-gel sag-te: »Fürch-tet euch nicht!
Se-het, das Grab ist leer, wo er lag:



Ihr su-chet Je - sus, hier ist er nicht.
er ist er - stan-den, wie er ge - sagt.«



Lasst uns lob - sin-gen vor un-se-rem Gott,



der uns er - löst hat vom e - wi-gen Tod.



Sünd ist ver - ge - ben, Hal - le - lu - ja!



Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!

T: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli Lied „Mfurahini, Haleluca“
von Bernhard Kyamanywa 1966, M: aus Tansania

Sing Along zum Neujahrsempfang



Beim Workshop „Sing Along“ fand sich ein 30-köpfiger gemischter Chor zusammen, der bereits einen Tag später beim Neujahrsempfang am 14. Januar sein Können zu Gehör bringen konnte. Gesundheitlich leicht angeschlagen konnte Alexander Schuhmann doch mit unglaublichem Elan und viel Geduld innerhalb kurzer Zeit doch Erstaunliches aus dem gemischten Chor herausholen. Neben „Alex“ erhielt – stellvertretend für den Chor – Solistin „Tini“ einen bunten Blumenstrauß.



Pastorin Rösler sparte nicht mit warmen Segensworten und bedankte sich besonders bei aktuellen Mitgliedern des Kirchenvorstandes: Dieter Dörgeloh, Philipp Kattau, Daniela Stellmann und Angela Wilken.



Das Thema Gemeindebrief spielt in diesem Jahr beim Empfang eine besondere Rolle. Stellvertretend für alle Austräger, Fotografen und Redakteure nahmen Iris Rose und Daniela Stellmann den Dank der Gemeinde entgegen.

Weihnachten 2023



Die wunderschön gestalteten Krippenspiele der Konfirmanden unter Einbeziehung der Gottesdienstbesucher quer durch die Kirche sowie die Weihnachtslieder mit Soli von Mette und Klara aus dem Kinderchor unter der Gitarrenbegleitung durch Jörn Meyer waren die Highlights der stimmungsvollen Gottesdienste um 14.30 und 16 Uhr. Die Besucher starteten erwartungsvoll ins Christfest. Auch in diesem Jahr hatte Philipp Kattau wieder die Proben für die Krippenspiele übernommen.



„Das war ja mal doll“, so der Kommentar eines Besuchers der Christvesper um 18 Uhr. Die Lesung der platt- und hochdeutschen Weihnachtsgeschichte im Wechsel sowie die freie Predigt von Pastor i. R. Korsen in der abgedunkelten Kirche und die stimmungsvolle Musik vom Posaunenchor waren rundherum gelungen und gefielen den Gottesdienstbesuchern sehr: ein gelungener Start in den Heiligen Abend.

Um 23 Uhr lud das Gesangstrio Gerd von Seggern / Christine Seelig / Tabea Rösler ein zur Mitternachtsmette. Thema dieses ruhigen, meditativen Gottesdienstes war die Heiligenroder Weihnachtskrippe. Schnell wurde die Aktualität der verschiedenen „Krippenbesucher“ deutlich, befindet sich Betlehem doch mitten im Kriegsgebiet Palästina. An alle Besucher wurde zudem das Friedenslicht aus Bethlehem zum Mitnehmen als Teelicht ausgeteilt. Musikalisch stand die Musik des niederländisch-deutschen Künstlers Lex van Someren im Zentrum des Gottesdienstes. Gerd, Christine und Tabea interpretierten die aus der Soundbox leise erklingende Musik durch freie Improvisation. Die Zuhörer schlossen oftmals die Augen und tauchten ein in die warmen Klänge des Gesangs. Alle Hektik und aller Stress wichen einem Gefühl des Friedens und dem Bewusstsein der Liebe Gottes in der Geburt Jesu Christi.

Der Heilige Abend endete in einer ruhigen Stimmung voller Freude und Dank.

„Himmelslieder“ mit dem Posaunenchor
am Vorabend zum Ewigkeitssonntag
Leitung: Klaus Kanitz



Chorisma und Living Voices
auf dem Weihnachtsmarkt in Weyhe
Leitung: Jin Huang



„Kids mit Pfiff“ am 1. Advent
Leitung: Tabea Rösler



SMS-Chor



SMS und Jugendchor am 3. Advent
Leitung: Alexander Schuhmann



Seckenhausen



Go!Sieben

Freitag, 2. Februar und 5. April, 19 Uhr

Kirchen kino:

Auch in diesem Winter zeigen wir wieder jeden dritten Mittwoch im Monat einen Film in der Seckenhauser Kirche, 19.45 Uhr (Einlass 19.30 Uhr), **Der Eintritt ist frei!**

Die nächsten Termine sind:

21. Februar und 20. März 2024.

Näheres zu den Filmen erfahren Sie in der Tagespresse. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Brise Blech



Brise Blech beim Weihnachtskonzert am 3. Advent
unter der Leitung von Michael Schmidt

Grüße aus Hildesheim



Liebe Gemeinden,

Auch diesmal möchte ich Euch wieder teilhaben lassen an meiner Ausbildung zur Prädikantin in Hildesheim. Zwei Drittel der theoretischen Ausbildung sind bereits abgeschlossen. Ich möchte Euch heute etwas über die Predigten erzählen.

Vielleicht habt Ihr Euch schon einmal gefragt, wie wir Predigenden eigentlich entscheiden, worüber wir im Gottesdienst predigen. Wir wählen das nicht willkürlich aus oder predigen immer nur über das, was uns gefällt. Das wäre zu einfach. Es gibt eine Perikopenordnung. Eine Perikope ist eine beliebige Bibelstelle. Alle sechs Jahre plant und beschließt unsere Landeskirche, worüber in den kommenden sechs Jahren gepredigt werden soll. Das wird natürlich sorgfältig ausgewählt, aber manchmal sind das Texte, mit denen wir uns wirklich schwertun. Meine persönlich größte Herausforderung bisher war die Perikope vom 22. Sonntag nach Trinitatis: 1. Joh. 2,12-14. Schaut mal nach in Eurer Bibel! Drei Wochen habe ich über diesem Text gebrütet und viel gelesen und gelernt, ehe eine Predigt entstehen konnte.

In der Prädikantenausbildung lernen wir, mit solch schwierigen Texten umzugehen. Wir haben etwa sechs Wochen Zeit, um eine Predigt zu einer vorgegebenen Perikope zu schreiben. Dem Schreiben geht unglaublich viel Lernen voraus. Und dann sitze ich mit schweißnassen Händen im Auto nach Hildesheim, denn ich weiß: gleich werde ich meine Predigt den AusbilderInnen und den anderen Auszubildenden vortragen. Und sie werden kritisch sein. Und dann ist es, wie es immer ist: Ich freue mich über Lob – Kritik drückt ein wenig im Magen, aber sie ist eher eine Einladung zur Überarbeitung. Vielleicht bekommen wir ja auch einmal die Gelegenheit, eine dieser Predigten gemeinsam zu erfahren. Mich würde das sehr freuen.

Viele Grüße,
Eure Lektorin
Ulrike Wessels



Anzeigen

Der Kontakt ist die Voraussetzung...
- gratis auch größer -

Tel. 1083

Die Herausgabe unseres Gemeindebriefes wäre nicht möglich ohne die Unterstützung von vielen Firmen, die bei uns eine Anzeige schalten oder den Gemeindebrief in den Geschäften auslegen. Nachfolgenden Firmen sind wir zu besonderem Dank verpflichtet:



Kloster-Apotheke

Inh. Rudolf Heskamp

Heiligenroder Str. 69 · 28816 Stuhr-Heiligenrode

Telefon (0 42 06) 65 40 · Fax (0 42 06) 41 91 70

kloster_apotheke@t-online.de

www.kloster-apotheke-stuhr-app.de



Beauty Kosmetik-Stübchen

Inge Richmann

Physiol. Ganzheitskosmetik

Med. Fußpflege

In der Waldsiedlung 5

Termine nach Absprache!

Tel. 04206 / 3479866, Mobil 0171 / 5390263



Birgits Schlemmer-Keller

Birgit Milster

Stührmanns Höhe 20 c

28816 Stuhr – Gr. Mackenstedt

Tel. 04206-6292

Fr. 8.30-12.30 Uhr & nach Absprache geöffnet

Dipp-Gewürze - Liköre - Marmelade

Bonbons - Frucht-Essig - Senf



AXEL BRAUNER

IMMOBILIEN & VERWALTUNG GMBH

Wir vermarkten, vermieten und
verwalten Ihre Immobilie
in Stuhr, Weyhe, Syke und Bremen

Sprechen Sie uns an:
Telefon 0421 - 200 77 00

unverbindlich · kostenlos · vertrauensvoll

Bremer Str. 13 · 28816 Stuhr-Brinkum
www.AXEL-BRAUNER-IMMOBILIEN.de

Heinrich Cohrs GmbH

Versicherungen seit 1938



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!



Hauptgeschäftsstelle
Andre Slotosch
Zollstr. 26 + 28816 Stuhr
Telefon 04206 6431

Andre.slotosch@allfinanz.ag

Ehlers
Bestattungen

Inhaberin: Nicole Müller

Heiligenroder Straße 3

28816 Stuhr

Telefon: 04206-355

Mail: EhlersBestattungen@t-online.de

Anzeigen



Bücher & Spiele Geschenke

Heiligenroder Straße
(in der alten Volksbank!)
Tel. 04206/305196
Fax. 04206/305198



Stein- und Bildhauerei

GRABOWSKI

STEINMETZ-MEISTERBETRIEB

Am Ristedter Weg 2 | 28857 Syke

☎ +49 (0) 4242 / 60 66 1

✉ grabowski@steinmetz-syke.de

🌐 steinmetz-syke.de

BESTATTUNGEN

LORENZ HAECKERMANN

☎ (04 21)
80 38 37

Bestattungen aller Art
Überführungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Tag & Nacht Gärtnerstraße 2 + 28816 Stuhr-Seckenhausen



HOHENECKER TIETJEN GUDAT
RECHTSANWALTSKANZLEI UND NOTARIN

CHRISTIANE GUDAT
RECHTSANWÄLTIN UND NOTARIN

- Grundstücksrecht
- Immobilienrecht
- Erbrecht
- Gesellschaftsrecht

LARS GUDAT
RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT

- Familienrecht
- Arbeitsrecht
- Inkasso
- Anerkannte Gütestelle

MANFRED HOHENECKER
RECHTSANWALT UND NOTAR a. D.

- Erbrecht
- Wirtschaftsrecht
- Grundstücksrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht

JESSICA LOHMANN
RECHTSANWÄLTIN

- Wohnungseigentumsrecht
- Mietrecht
- Reiserecht
- Werkvertragsrecht

Bremer Straße 2, 28816 Stuhr-Brinkum,
Tel.: 0421 89 89 90, Fax: 0421 89 89 949
E-Mail: kanzlei@recht-stuhr.de, www.recht-stuhr.de

Anzeigen

GUTSCHEIN

für die kostenlose Beratung und Ermittlung des Wertes Ihrer Immobilie *

* Gilt für Ein- und Zweifamilienhäuser & Wohnungen in Bremen, Stuhr, Weyhe, Delmenhorst und umzu. Keine Barauszahlung möglich. Gültigkeit 1 Jahr ab Erscheinung. **Gutscheinwert: € 299,-**
Code: GBCW24.



Volker Twachtmann & Gisela Hechler | Tel. 0421/95 70 08 0
www.hechler-twachtmann.de



**Haben Sie Probleme
mit Ihrem Fahrrad?**

**Ich bin in Ihrer Nähe
und helfe Ihnen gern.**

**Mittelweg 53
Groß Mackenstedt**



Landtechnik Kattelmann · Im Meer 4 · 28616 Stuhr

Landmaschinen · Gartentechnik · Ersatzteile · Fachwerkstatt

Landtechnik

Tel.: 0 42 06 / 87 99 10 · Fax: 0 42 06 / 67 31
info@landtechnik-kattelmann.de

Gartentechnik

Tel.: 0 42 06 / 41 90 05 · Fax: 0 42 06 / 41 90 06
garten@landtechnik-kattelmann.de

www.landtechnik-kattelmann.de

**Wir bieten Ihnen
eine große Auswahl an Gartengeräten,
eine Fachwerkstatt für Reparatur und Wartung, Ersatzteile und Zubehör.**



Katrin Reckzeh
Ihre Gesundheits- und
Ernährungsberaterin

Richtige Ernährung ist der Schlüssel für Ihre Gesundheit.

Mein Angebot: das **gesund&gut-Paket** u.a. mit
*Gesundheitsanalyse * Ernährungsanalyse * Darmgesundheit*
*Gesunder Schlaf * Gewichtsreduktion * Herzgesundheit*
Zwei Termine für 179 €

Am Großen Feld 19 in Stuhr 0176 34493467 www.gesundheitspraxis-stuhr.de



Blerisa
am Bahnhof
FRÜHSTÜCKSHAUS - BISTRO - CAFÉ BAR

Öffnungszeiten: Di – Fr 9 – 13 Uhr – Sa – So 9 – 17 Uhr

Für besondere Anlässe und größere **Gruppen** nehmen wir auch Reservierungen außerhalb der gesonderten Öffnungszeiten an.

[Geburtstage - Trauerkaffee - Firmenfeier - Geschlossene Gesellschaft uvm.]

Außerdem bieten wir auch **Catering** nach Ihren Vorstellungen an!
(Bei uns im Lokal oder bei Ihnen zuhause)

WINTER 
Ans Leben erinnern
**FRIEDHOFSGÄRTNEREI
& STEINBILDHAUEREI**

- Grabmale
- Grabpflege
- Grabneuanlagen
- Gedenkfloristik
- Online Shop

Woltmershausen/Rablinghausen:

Michael Hoyer
Obergärtner

Woltmershauser Str. 305
28197 Bremen
mobil 0151 - 11 30 33 42
info@anslebenerinnern.de
www.anslebenerinnern.de

Huchting/Stuhr:

Andreas Zahn
Steinmetz

Stuhrer Landstr. 54 A
28816 Stuhr
Tel. 0421 - 56 10 25
info@anslebenerinnern.de
www.anslebenerinnern.de

Sterbende begleiten und Angehörige unterstützen

Ambulante Hospizarbeit durch Ehrenamtliche des Hospizvereins Stuhr e.V.

„Wir können nichts mehr für Sie tun!“ – Diese Diagnose erhalten viele Menschen in Deutschland, wenn das Krankenhaus und die medizinische Versorgung schwerstkranken Menschen nicht mehr heilen können. Das kann zum Beispiel bei einer weit fortgeschrittenen Krebserkrankung oder bei einer Herz- oder Lungenerkrankung der Fall sein. Aber auch hochaltrige Menschen, die häufig eine Vielzahl chronischer Krankheiten haben, oft einhergehend mit einer hohen Pflegebedürftigkeit, haben nur noch eine begrenzte Lebenserwartung.

Nun geht es darum, die verbleibende Zeit so lebenswert wie möglich zu gestalten. Die meisten wünschen sich, bis zu ihrem Tod in ihrem gewohnten Umfeld – zu Hause oder in einem Pflegeheim – zu bleiben. Dabei unterstützen die Hospizbegleiter:innen des ambulanten Hospizdienstes in Stuhr. Bei einer Begleitung geht es um eine Lebensbegleitung bei einem Menschen, der nicht mehr lange zu leben hat. Damit sind eher die letzten Wochen, Monate bis hin zu 1 bis 2 Jahren gemeint, nicht zwangsläufig die letzten Tage.

In erster Linie geht es um ein menschliches, liebevolles Zugewandsein; ein respektvolles Miteinander, wobei die / der Sterbende sagt, wo es lang geht. Überwiegend in Gesprächen wird den Betroffenen ermöglicht, über ihre Ängste, Sorgen und Hoffnungen zu sprechen und Mut gemacht, soweit es möglich ist zu Hause zu bleiben. Aber auch beim Erinnern an gute Zeiten oder durch ihr einfaches Dasein, helfen Hospizbegleiter:innen in diesen schweren Situationen am Lebensende und ermöglichen dadurch Lebensqualität zu erfahren.

Ebenso sind Familie oder nahestehende Freunde in eine Begleitung eingebunden. Auch sie werden ermutigt über ihre Kümernisse und Befürchtungen zu reden oder einfach nur einmal das Zuviel der augenblicklichen Situation auszusprechen. Das da jemand ist und einfach nur zuhört, tut vielen schon sehr gut. Hospizbegleiter:innen leisten keine Pflege. Aber sie stärken den Angehörigen den Rücken, u.a. indem sie bei den Begleiteten bleiben. So können Erledigungen gemacht oder mal eine Auszeit genommen werden. Oder es wird an einem Tag in der Woche der Besuch im Pflegeheim übernommen.

Hospizbegleiter:innen verschenken ihre Zeit. Sie kommen für ca. 2 Stunden in der Woche zu den Betroffenen, wobei das nach Bedarf und Absprache auch häufiger sein kann.

Dieses verlässliche Angebot des Hospizvereins Stuhr e.V. – gut vernetzt mit anderen Netzwerkpartnern des Gesundheitssystems – ist kostenfrei und ist nicht an eine Religionszugehörigkeit oder an ein bestimmtes Erwachsenenalter gebunden.

Menschen, die an dem Angebot des Hospizvereins Stuhr e.V. interessiert sind, können sich unter der **Telefonnummer 0151 75012431** oder der E-Mail-Adresse info@hospizstuhr.de melden.

Wir wünschen allen Jubilaren zum neuen Lebensjahr Gottes Segen!

Monatsspruch für Feb. (2 Timotheus 3,16)

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

Grete Borgfeld	94	Jahre	Christa Freudenberg	86	Jahre
Lore Lindhorst	85	Jahre	Rolf Frische	84	Jahre
Erika Felzmann	81	Jahre	Elisabeth Hertel	88	Jahre
Wolfgang Jahnke	80	Jahre	Gertraud Schmidt	85	Jahre
Irmgard Stubbmann	89	Jahre	Georg Warneke	85	Jahre
Robert Böthig	87	Jahre	Hannelore Fischer	87	Jahre
Alwine Ehlers	83	Jahre	Irmgard Orthmann	83	Jahre
Rudolf Kröger	83	Jahre	Elfi Badberg	83	Jahre
Margarete Wieben	89	Jahre	Marianne Bielefeld	84	Jahre
Marianne Hartmann	90	Jahre	Hannelore Bruns	80	Jahre
Erna Heins	86	Jahre	Gerhard Stampniok	89	Jahre
Erna Möller	83	Jahre	Gisela Meyer	95	Jahre
Walter Böse	89	Jahre	Annegret Bock	84	Jahre
Jörg-Michael Schäfftlein	80	Jahre	Erika Reichwald	81	Jahre
Elfriede Pieper	99	Jahre	Dieter Tschierschke	86	Jahre
Anita Schweers	93	Jahre	Friedhelm Bagge	86	Jahre
Else Evers	88	Jahre	Renate Bordewisch	85	Jahre
Peter Wätjen	81	Jahre	Irmtraut Gey	82	Jahre
Claus Cordes	94	Jahre	Alwin Fangrat	96	Jahre
Erna Einemann	83	Jahre			

Monatsspruch für März (Markus 16,6)

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Anni Hackfeld	90	Jahre	Gertrud Lange	99	Jahre
Anita Schütte	81	Jahre	Irmtraud Obermark	91	Jahre
Hertha Wulferding	85	Jahre	Monika Lührs	82	Jahre
Ursula Hornung	84	Jahre	Dietrich Lindhorst	90	Jahre
Johann Castens	86	Jahre	Helga Martens	80	Jahre
Werner Kalusche	80	Jahre	Luise Breyer	90	Jahre
Hildegard Krüger	99	Jahre	Hella Fischer	80	Jahre
Erika Wilms	85	Jahre	Werner Mahnken	83	Jahre
Ingrid Nodurft	85	Jahre	Wilhelm Albrecht	94	Jahre
Ute Nothdurft	80	Jahre	Erika Bohlmann	82	Jahre
Elfriede Witte	84	Jahre	Karl-Heinz Kuhne	87	Jahre
Marga Hammer	93	Jahre	Peter Möller	84	Jahre
Johann Orthmann	85	Jahre	Ingrid Grannemann	80	Jahre
Herbert Windhorst	83	Jahre	Marga Lemmermann	82	Jahre
Helmut Ehlers	88	Jahre	Karl-Heinz Riekers	80	Jahre
Erich Düßmann	86	Jahre	Hermann Habighorst	86	Jahre
Elisabeth Arlt	87	Jahre	Helga Ludwig	88	Jahre
Helga Mennecke	87	Jahre	Günther Wientjes	81	Jahre
Herta Bellersen	95	Jahre	Beate Schmidt	83	Jahre
Hans-Jürgen Gohr	83	Jahre	Marga Jäkel	86	Jahre
			Helma-Christiane von Grone	81	Jahre

Liebe Jubilare! Wenn Sie zum Geburtstag oder zu Ihrem Ehejubiläum einen Besuch vom Pfarramt, vom Kirchenvorstand oder vom Posaunenchor wünschen, lassen Sie es uns doch bitte wissen. **Wir versuchen es einzurichten!** Der Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Heiligenrode wird regelmäßig besondere Geburtstage von Gemeindegliedern, die älter als 80 sind, sowie Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen im Gemeindebrief veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können dies dem örtlichen Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss bis spätestens zum Redaktionsschluss (vier Wochen vor Erscheinen) beim Kirchenvorstand vorliegen.

Hätte ich die Liebe nicht

Wenn ich alle Sprachen dieser Welt sprechen könnte,
und ich könnt sie alle verstehn,
wenn ich den Gesang des Paradieses verstünde,
säuge wie die Engel so schön,
dann wäre meine Sprache nur Sprachlosigkeit,
wie lärmende Pauke, wie Glockengeläut,
wie berstende Felsen, wie Glas, das zerbricht,
hätte ich die Liebe nicht.

Wenn ich auch Visionen hätte wie die Propheten,
wär mir kein Geheimnis verhüllt,
könnte ich mit meinem Glauben Berge versetzen
und wär ganz mit Weisheit erfüllt,
dann wären diese Gaben nur wertloser Tand,
wie Steine im Wasser, wie rieselnder Sand,
wie welkende Blätter im herbstlichen Licht,
hätte ich die Liebe nicht.

Wenn ich all mein Hab und Gut an Arme verschenkte
und bekämpfte Hunger und Not;
wenn ich auf Gerechtigkeit und Freiheit bestünde,
stürbe selbst den Märtyrertod,
dann wäre mein Leben vergebene Zeit,
ein sinnloses Streben nach Vollkommenheit,
dann trüge ich Masken vor meinem Gesicht,
hätte ich die Liebe nicht.

**Die Liebe ist gütig, geduldig und freundlich,
die Liebe verletzt nicht und redet nicht schlecht.
Die Liebe sucht Frieden, freut sich an der Wahrheit,
sie trägt dir nichts nach und sie sucht nicht ihr Recht.
Die Liebe verändert den Weltenverlauf,
die Liebe hört niemals auf.**

Freud und Leid

Wir bieten Taufgottesdienste an:

Ostermontag, 1. April

Himmelfahrt, 9. Mai

Wir haben in Gottes Hand befohlen:

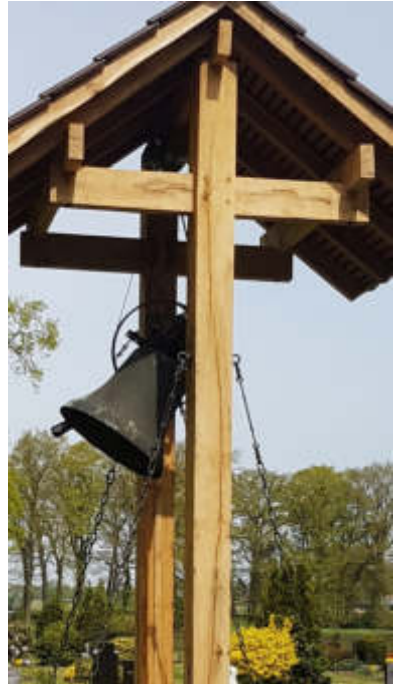
Fredi Häfker	72 Jahre
Hella Dörgeloh, geb. Backenköhler	89 Jahre
Reinhard Meyer	94 Jahre
Jürgen Hies	83 Jahre

Besonders denken wir an:

Ewald Adams	81 Jahre
-------------	----------

Ewald Adams starb am 20. September 2023 nach langer Krankheit und wurde auf dem Fahrenhorster Friedhof kirchlich bestattet. Wie vielen Fahrenhorstern war es Ewald Adams wichtig, dass die Glocke im Ort bleibt, bei ihrer Einweihung Ostern 2023 war er zusammen mit seiner Frau Siglinde anwesend.

Wohl gut 30 Jahre lang unterstützte Ewald Adams seine Frau beim Verteilen der Gemeindebriefe im Ortsteil Fahrenhorst.



Jahreslosung 2024:

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Kor. 16,14

Die Liebe hört niemals auf,
sie kennt keine Orts-, Gemeinde- oder Staatsgrenzen.
Die Liebe hört niemals auf,
sie endet nicht auf dem Friedhof, an den Gräbern.
Die Liebe hört niemals auf.

So können Sie uns erreichen:

[www.wir-e Heiligenrode](http://www.wir-e-Heiligenrode)

Pfarramt:

Pastorin Dr. Tabea Rösler, Auf dem Kloster 5, 28816 Stuhr

Tel. 04206-348

Tabea.Roesler@evlka.de

Kirchenbüro

Pfarrsekretärin Katrin Köhler

Öffnungszeiten:

dienstags vormittags 10 – 12 Uhr

donnerstags nachmittags 16 – 18 Uhr

Auf dem Kloster 5

Tel. 04206-1083

Fax. 04206-7915

KG.Heiligenrode@evlka.de

Friedhofverwaltung

Katrin Köhler,

Besuche nach Terminvereinbarung:

freitags vormittags 9.30 – 11.30 Uhr

Auf dem Kloster 5

Tel. 04206-299395

Friedhof.Heiligenrode@evlka.de

Friedhof:

Uwe Stöver, Friedhofswärter

Angela Wilken, Vorsitzende des Friedhofsausschusses

Heiligenroder Straße 74

Tel. 0171-2061218

Tel. 04206-8829982

Küsterin:

Elke Parusel, Küsterin in Heiligenrode

Tel. 0173-8949307

Ev.-luth. Kindertagesstätte Fahrenhorst

Kira Wiese & Caroline Flaig

Im Waldesgrund, 28816 Fahrenhorst

Tel. 0172-4415794

kts.fahrenhorst@evlka.de

Kirchenvorstand

(jeweils Heiligenroder Vorwahl 04206)

Dieter Dörgeloh Tel. 6219

Philipp Kattau Tel. 3470128

Daniela Stellmann Tel. 299768

Angela Wilken Tel. 8829982

(1. Vorsitz Tel. 0176-52077880
und Friedhofsausschuss)

Vertreter im Kirchenkreistag:

Wolfgang Kitow Tel. 0174-8877750

Wolfgang Pabst Tel. 0171-1917356

Vertreter der Klosterstiftung:

Axel Stellmann

Pastorin Dr. Tabea Rösler

Vertreter des Fördervereins:

Daniela Stellmann Tel. 299768

Iris Rose Tel. 0162-8547341

Rosenklee@t-online.de

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Heiligenrode

Herausgegeben vom Kirchenvorstand

Redaktionskreis: Pastorin Dr. Tabea Rösler (TR),

Isa-Renate Drieger, Philipp Kattau, Jutta Poppinga, Daniela Stellmann, Angela Wilken

Iris Rose (Werbung und Gesamtlayout, E-Mail: Rosenklee@t-online.de)

Druck: Die Drucker, Syke, Auflage: 2400 Stk, Vertrieb: Verteilung und Auslage (KOSTENLOS!)

Unsere Bankverbindungen:

Kreissparkasse Syke:
Volksbank Stuhr:

IBAN: DE 96 2915 1700 1110 0496 06
IBAN: DE 59 2916 7624 8100 9070 00

Termine und Gruppen

Church-Treff:

Musik, Stille und Aktion für Jugendliche

immer am letzten Freitag im Monat

Church-Treff Vorbereitungstreffen mit Pastorin Rösler

vorausgehender Freitag, 19 h

2. und 4. Freitag im Monat

1. Freitag im Monat um 16 Uhr

3. Freitag im Monat, 14.30 Uhr

2. Donnerstag, 15 Uhr

Pfarrscheune

Pfarrscheune

Gemeindesaal

Gemeindesaal

Jugendtreff
Kinderkirche
Rentnertreff
Frauenkreis

Frühstück

4. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

Gemeindesaal

27. Februar: Thema Hospiz, Frau Krafeld

vom Hospizverein Stuhr e.V. gibt

Informationen zum Thema Sterben, **Tod und Trauer.**

Kirchenmusik:

Chorisma

dienstags

20 Uhr

Bürgerhaus Fahrenhorst

Posaunenchor

donnerstags,

18 / 19 Uhr

Gemeindesaal

Bläserunterricht

nach Absprache

Gitarren „**Saitensprung**“

mittwochs, n. Absprache 17.30 Uhr

Bläsergruppe „**Horneure**“

dienstags, n. Absprache 19 Uhr

Kinderchor

dienstags

Gemeindesaal

„**Kids mit Pfiff**“

3 bis 8 Jahre

15.45 h und 16.30 h

9 bis 11 Jahre

19.15 h, Gruppe 14 plus im Aufbau

Yoga-Gruppe

montags, 19 h

Gemeindesaal

Marcia Harms, Tel. 01520 2428888

Gesprächskreis

für Menschen, die durch Unfall/Krankheit gehbehindert und in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Sich austauschen, sich zeigen dürfen, fröhlich sein, wehmütig sein, neue Perspektiven entdecken, sich unterstützen und sich einfach miteinander wohlfühlen.

Jeden ersten Dienstag im Monat, 15 – 16.30 Uhr

Treffpunkt: Pfarrscheune Heiligenrode



Marita Ledbur

Stöbern Sie im
„Bücherhimmel“
vor der Klosterkirche
nach Büchern und CDs.

50 Jahre Gemeinde Stuhr

Besonderer Höhepunkt in der Jahresplanung 2024 sind die Feierlichkeiten zum **50. Geburtstag der Großgemeinde Stuhr** in den einzelnen Ortsteilen. Angedachte Termine für die Feierlichkeiten sind:

1. März	Auftakt und offizielle 50-Jahr-Feier in Stuhr
21. April	Varrel
25. oder 26. Mai	Seckenhausen
8. Juni	Groß Mackenstedt
17. August	Heiligenrode
1. September	Fahrenhorst
15. September	Brinkum
28. September	Moordeich



Posaunenchorjubiläum

Am 17. August, dem Gemeindefest im Ortsteil Heiligenrode, wird auch der Posaunenchor sein 50jähriges Jubiläum feiern. Einen ersten Einblick in sein Programm „52° Nord“ gibt der Chor beim Gemeindegkulturfest am Sonntag, dem 17. März in der Gutsscheine Varrel.

Stuhr räumt auf!

Die **Aufräumaktion** unter Leitung des Heimatvereins findet am Samstag, dem **6. April** von 10 bis 13 Uhr statt. (Treffen am Backhaus).

DRK

Am **Freitag, dem 2. Februar**, findet die nächsten **Blutspende** in der Heiligenroder Grundschule statt. Da freitags nicht auf den Ganzttag Rücksicht genommen werden muss, kann die Blutspende dann bereits um 15 Uhr beginnen.

Am Sonntag, dem 25. Februar geht es endlich wieder auf Theaterfahrt nach Bremerhaven. Gezeigt wird **„Die lustige Witwe“**. Anmeldung und weitere Informationen bei Elke Krebs oder Andrea Fastje.

DRK Kontakte:

Elke Krebs (Tel. 826, oder 0170-99433314)
Andrea Fastje (Tel. 9254 oder 0175-4144869)
Emmahilde Binienda (Tel. 7562)

Himmelfahrt

**Liebe Gemeinde,
liebe Familien
einer Hofstelle,**



**In diesem Jahr wollen wir
den Himmelfahrtsgottesdienst
gerne wieder gemeinsam und traditionell auf einer Hofstelle feiern.**

Wir wissen, ein solcher Gottesdienst ist für die Familie auf einem Hof mit viel Aufwand verbunden. Auf diesem Wege möchten wir euch die Möglichkeit geben, dieses Vorhaben im Kreise der Familie und Freunde zu besprechen. Wenn ihr Lust habt, die Mitarbeiter und Ehrenamtliche der Kirchengemeinde und Gottesdienstbesucher zu Gast zu haben, meldet euch beim Kirchenvorstand oder im Pfarrbüro.

Sollten sich mehrere Möglichkeiten ergeben, wird notfalls gelost – im nächsten Jahr ziehen wir dann weiter zur nächsten Hofstelle, welcher dankenswerterweise seine Pforten öffnet.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Euer Kirchenvorstand:

Dieter Dörgeloh, Philipp Kattau, Tabea Rösler, Daniela Stellmann, Angela Wilken

Bethel 
v. Bodelschwingsche
Stiftungen Bethel

Kleidersammlung für Bethel

12. – 17. Februar

im Gemeindesaal (8 bis 18 Uhr).

Gesammelt werden neben sauberer Kleidung auch wieder Betten und Schuhe (paarweise bündeln) und auch **Briefmarken**. Um die große Anzahl der Plastiksäcke zu reduzieren und so die Umwelt zu schonen, bitten wir möglichst, **eigene Säcke aus Plastik** zu benutzen. (Kartons sind für die Sammlung nicht gut geeignet, da sie unhandlich sind und keinen Schutz gegen Nässe bieten.)

Gottesdienste

- 2. Februar** 16 h **Heiligenrode** **Kinderkirche**, Pastorin Rösler
(Freitag) 19 h **Seckenhausen** **Go!Sieben**, Brauchst du das noch? P.i.R. Korsen
- 4. Februar** 11 h **Heiligenrode** **Plattdeutscher Gottesdienst** im Gemeindesaal,
(Sexagesimae) 9.30 h Seckenhausen Gottesdienst, Lektor Tanger
11 h Brinkum Gottesdienst im Gemeindesaal, Kirchkaffee, Lektor Tanger
- 10. Februar** 15 h **Brinkum** **Kirche Kunterbunt**
(Samstag)
- 11. Februar** 17 h **Heiligenrode** **Valentinsgottesdienst mit Segnung**, Pastorin Rösler
(Septagesimae) 9.30 h Seckenhausen Gottesdienst mit Taufgelegenheit, P. Heinemeyer
11 h Brinkum Gottesdienst mit anschl. Mittagessen
Thema: **Freundschaft**, Pastorin Lenski
- 14. Februar** 19 h **Heiligenrode** **Taizé-Andacht**, Pastor Korsen
(Aschermittwoch)
- 16. Februar** 18 h **Brinkum** **Andacht zur Fastenaktion „Komm rüber“**
(Freitag) 7 Wochen ohne Alleingänge
- Winterpredigtreihe**
- 18. Februar** 11 h **Brinkum** **Gottes Schöpfung, Geschenk und Verantwortung**
(Invokavit) 1. Gottesdienst zur Winterpredigtreihe, Pn Lenski
- 23. Februar** 19 h **Heiligenrode** **Church-Treff von und für Jugendliche**
(Freitag) 16 h Seckenhausen Pastorin Rösler & Team
Kinderkirche, Pastor Heinemeyer & Team
- 24. Februar** 18 h **Brinkum** **Friedensandacht** zum Ukrainekrieg, Pastorin Lenski
(Samstag)
- 25. Februar** 11 h **Heiligenrode** **2. Gottesdienst zur Winterpredigtreihe**
(Reminiscere) Vorstellung des aktuellen Konfirmandenjahrganges,
und aller Kandidatinnen und Kandidaten für die
KV-Wahl
- 1. März** 16 h **Heiligenrode** **Kinderkirche**, Pastorin Rösler
(Freitag) 19 h **Heiligenrode** **Friedensandacht zum Weltgebetstag**
Gitarrengruppe „**Saitensprung**“ (im Gemeindesaal)
- 18 h **Brinkum** **Andacht zur Fastenaktion „Komm rüber“**
7 Wochen ohne Alleingänge
- 19 h **Seckenhausen** **Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche**
Pastor Heinemeyer & Team
- 3. März** 9.30 h **Seckenhausen** **3. Gottesdienst zur Winterpredigtreihe**,
(Okuli) Pastor Heinemeyer
- 8. März** 18 h **Brinkum** **Andacht zur Fastenaktion „Komm rüber“**
(Freitag) 7 Woche ohne Alleingänge
- 9. März** 15 h **Brinkum** **Kirche Kunterbunt**
(Samstag) 17 h **Seckenhausen** **Gottesdienst mit Konfirmanden-Vorstellung**
Pastor Heinemeyer

10. März (Lätare)	11 h	Heiligenrode	Gottesdienst zur KV-Wahl mit Posaunenchor Pastorin Rösler
	9.30 h	Seckenhausen	Gottesdienst zur KV-Wahl, Pastor Heinemeyer
	11 h	Brinkum	Gottesdienst zur KV-Wahl, Pastorin Lenski
13. März (Mittwoch)	19 h	Heiligenrode	Taizé-Andacht , Pastor i.R. Korsen, (im Gemeindesaal)
15. März (Freitag)	18 h	Brinkum	Andacht zur Fastenaktion „Komm rüber“ 7 Woche ohne Alleingänge
16. März (Samstag)	17 h	Brinkum	Gottesdienst mit Konfirmanden-Vorstellung Pastor Heinemeyer
17. März (Judica)	11 h	Heiligenrode	4. Gottesdienst der Predigtreihe, „Zeit u. Raum“ Pastorin Lenski
22. März (Freitag)	18 h	Brinkum	Andacht zur Fastenaktion „Komm rüber“ 7 Wochen ohne Alleingänge
24. März (Palmsonntag)	11 h	Brinkum	5. Gottesdienst der Predigtreihe mit Kreuzweg Pastorin Lenski
28. März (Gründonnerstag)	11 h	Heiligenrode	„Wort und Kaffee“ auf dem Friedhof , Pastorin Rösler
	18 h	Brinkum	Tischabendmahl mit gemeinsamen Essen Pastorin Lenski und Team, (gerne mit mitgebrachten Speisen)
29. März (Karfreitag)	11 h	Heiligenrode	Stiller Gottesdienst zu Karfreitag Pastor i.R. Korsen
	9.30 h	Seckenhausen	Gottesdienst, Pastor Heinemeyer
	15 h	Brinkum	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Lenski
	19 h	Heiligenrode	Church-Treff, von und für Jugendliche
30. März (Karsamstag)	22 h	Brinkum	Osternachtsgang mit Osterfeuer , Pastorin Lenski
		Friedhofskapelle	
31. März (Ostern)	6 h	Seckenhausen	Osterfrühgottesdienst mit anschl. Frühstück
	9.30 h	Brinkum	Frühstück, 11 Uhr Osterfestgottesdienst , Pn Lenski
	11 h	Heiligenrode	Osterfestgottesdienst , Pastorin Rösler mit Gesangstrio „Gerd-Tini-Tabea“
1. April (Ostermontag)	11 h	Heiligenrode	Regionaler Familiengottesdienst mit Taufen und Ostereiersuche, Pastorin Rösler
5. April (Freitag)	16 h	Heiligenrode	Kinderkirche , Pastorin Rösler
	19 h	Seckenhausen	Go!Sieben, Was geht mich das an? P. Heinemeyer

